

Polizeibericht

Unbekannte stehlen Pflanzen vom Grab

MESSKIRCH (sz) - Von einem Grab auf dem städtischen Friedhof an der Ziegelbühlstraße haben Unbekannte zwischen dem 21. und 24. Oktober sämtliche Bodendecker und eine bepflanzte Schale entwendet. Der Diebstahlschaden beträgt rund 300 Euro, teilt die Polizei mit. Am Sonntag befanden sich dann plötzlich wieder sechs Pflanzen im Wert von etwa 20 Euro auf dem Grab. Zeugen werden gebeten, sich beim Polizeiposten Meßkirch zu melden, Telefonnummer 07575/2838.

Nach Unfall fährt Bus einfach weiter

MESSKIRCH (sz) - Ein Auto und ein entgegenkommender Bus haben sich gestreift. Der Unfall geschah am Dienstag gegen 6.30 Uhr auf der Landesstraße 195 von Meßkirch nach Wald. In einer Linkskurve fuhr der Bus offensichtlich nicht weit genug rechts, so dass er das entgegenkommende Auto streifte. Am Auto entstand circa 500 Euro Sachschaden. Der Bus fuhr einfach weiter. Möglicherweise hat der Busfahrer den Unfall gar nicht bemerkt, teilt die Polizei mit. Zeugen des Unfalls, vor allem der Busfahrer, werden gebeten, sich unter Telefon 07552/201 60 beim Polizeiposten Pfullendorf zu melden.

Zwei Autos stoßen zusammen

SCHWENNINGEN (sz) - Eine Autofahrerin ist am Montag gegen 17.30 Uhr mit einem entgegenkommenden Auto zusammengestoßen. Die Frau fuhr auf der Hauptstraße von Heinstetten in Richtung Gnadenweiler. An der Einmündung zur Theodor-Groz-Straße bog sie nach links ab. Dabei übersah sie offensichtlich das entgegenkommende Auto und stieß mit diesem zusammen. Dabei entstanden laut Polizei rund 6000 Euro Sachschaden.

Kurz berichtet

Katzenunft lädt zur Martinisierung ein

MESSKIRCH (sz) - Die Katzenunft lädt ihre Mitglieder sowie Freunde und Gönner der Meßkircher Fasnet für Mittwoch, 11. November, um 19 Uhr zu ihrer Martinisierung in die Conradin-Kreutzer-Stube ein. Nach deftigen Sauschwänze und Schlachtplatten lüftet der Katzenrat die Planungen für die kommende Fasnet. Außerdem werden die Fasnetstermine für 2016 bekanntgegeben und man stimmt sich langsam, aber sicher auf die fünfte Jahreszeit ein. Der Katzenrat freut sich über einen zahlreichen Besuch.

Albverein wandert morgen bei Rohrdorf

MESSKIRCH (sz) - Der Albverein Meßkirch wandert am morgigen Donnerstag bei Rohrdorf. Die Strecke ist etwa fünf Kilometer lang, leicht zu begehen und führt auf dem neu ausgeschilderten Rundwanderweg über die Benzenburg und den Feldherrnhügel zur Einkehr. Treffpunkt ist in Meßkirch am Edeka-Parkplatz um 14.30 Uhr, in Rohrdorf am Gasthaus Schiff um 14.40 Uhr. Mitfahrgelegenheit wird angeboten. Wanderfreunde und Gäste sind eingeladen, teilt der Verein mit.



Der DSDS-Sieger Daniel Schuhmacher aus Pfullendorf singt am Donnerstag in Meßkirch zugunsten der Nachsorgeklinik Tannheim. FOTO: ARCHIV

Daniel Schuhmacher singt morgen in Meßkirch

Der Gewinner von „Deutschland sucht den Superstar“ sucht 100 Teilnehmer für Wette für guten Zweck

MESSKIRCH (sz) - Der Pfullendorfer Sänger Daniel Schuhmacher tritt am morgigen Donnerstag im dm-Markt in Meßkirch (Am Stachus 5) auf. Der 28-Jährige hatte im Jahr 2009 die sechste Staffel der Castingshow „Deutschland sucht den Superstar“ (DSDS) gewonnen.

Schuhmacher kommt anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Meßkircher dm-Filiale in die Stadt. Ab 17 Uhr startet dort eine Singwette zugunsten der Nachsorgeklinik in Tannheim, bei der der dm-Markt den DSDS-Sieger herausfordert: Das Team des Drogeriemarktes wettet gegen den Pfullendorfer, dass er es

nicht schafft, 100 Leute dazu zu bringen, mit ihm den Eurythmics-Klassiker „Sweet Dreams“ zu singen.

Alle, die Daniel Schuhmacher nicht nur live singen und erleben möchten, sondern ihn unterstützen und auch noch etwas Gutes für die Nachsorgeklinik machen wollen, sind eingeladen. Ab 16 Uhr ist Daniel Schuhmacher bereits in Meßkirch vor Ort und wird Autogrammwünsche erfüllen.

Neben dem Auftritt Schuhmachers gibt es bei dem dm-Jubiläum unter anderem noch professionelle Beauty- und Gesundheitstipps sowie Zaubershow.



Aus versicherungstechnischen Gründen darf die Frohnstetter Hilb nur noch als Löschwasserteich genutzt werden.

FOTO: SUSANNE GRIMM

Schlittschuhlaufen und Baden verboten

Stettener Gemeinderat schränkt künftig die Nutzung des Frohnstetter Dorfteiches ein

Von Susanne Grimm

STETTEN AM KALTEN MARKT - Künftig wird die Frohnstetter Hilb nur noch als Löschwasserteich genutzt. Der Stettener Gemeinderat hat in seiner Sitzung am Montag beschlossen, dass künftig das Schlittschuhlaufen und sommerliche Erfrischungsbäder in dem Dorfteich verboten sind. Gleichzeitig ist die Verwaltung beauftragt worden, Schilder mit klar verständlichen Piktogrammen aufzustellen und die Öffentlichkeit über die neue Regelung zu informieren.

In der Vergangenheit ist die Hilb im Sommer gerne als Erfrischung und im Winter zum Eislaufen genutzt worden. Bürgermeister Maik Lehn erläuterte, dass aufgrund der Wassertiefe Gefahren für die Nutzer bestünden. Deshalb standen schon

in der Vergangenheit bauliche Sicherungsmaßnahmen immer wieder zur Debatte. Im Zuge der erst kürzlich abgeschlossenen Sanierung der Hilb hat die Verwaltung diese mit der zuständigen Versicherungsanstalt wegen möglicher Verkehrssicherungsmaßnahmen in Augenschein genommen. Das historische Wasserbecken weist am Rand eine Wassertiefe von etwa 30 Zentimetern auf, die sich bis zum in der Mitte befindlichen Springbrunnen auf bis zu 1,20 Meter erhöht.

Unter diesen Gesichtspunkten hatte die Versicherung mitgeteilt, dass Eislaufen nur möglich sei, wenn bauliche Sicherungsmaßnahmen

vorgenommen werden. Auch könnte über die Auffüllung der Hilb nachgedacht werden, um den Höhenunterschied zu minimieren. „Das kann jedoch wegen der Löschwassernutzung der Hilb nicht umgesetzt werden“, erklärte Lehn. Um die Charakteristik der Frohnstetter Ortsmitte, die durch die Hilb geprägt wird, nicht zu verändern, hatte der Bürgermeister bei der Versicherung Information

eingeholt, wie der Verkehrssicherungspflicht am besten nachgekommen werden kann, ohne den Ortsmittelpunkt wesentlich zu verändern. Ergebnis war das Untersagen von Eislaufen und Plantschen in

der Hilb mit dem Aufstellen entsprechender Schilder.

„Damit ist endlich die Kuh vom Eis“, brachte Gemeinderat Günther Töpfer (CDU) seine Erleichterung zum Ausdruck: „Die Haftungsfrage ist dadurch gelöst.“ Denn in der Vergangenheit war die Hilb wegen der nicht vorhandenen Sicherungen und der gemeindlichen Haftungspflicht immer wieder Gegenstand kräftiger Dispute zwischen der früheren Frohnstetter Ortsvorsteherin Margarete Bantle und Lehns Vorgänger Gregor Hipp gewesen.

Martin Bielb von der Bürgerinitiative bekräftigte die Entscheidung mit dem Hinweis, dass die Hilb eigentlich ein reiner Löschwasserteich ist. Auch Frohnstettens neuer Ortsvorsteher Johann Seßler akzeptierte die Entscheidung, wenn auch mit Wehmut: „Aber die Sicherheit geht vor.“

„Die Haftungsfrage ist dadurch gelöst“,

sagt CDU-Gemeinderat Günther Töpfer.

Henriette Gärtner erfüllt den Festsaal mit Glanz

Unter den Konzertbesuchern im Schloss Meßkirch ist auch der ehemalige Lehrer der Pianistin

Von Susanne Grimm

MESSKIRCH - Tiefen Eindruck hat die bekannte Pianistin Henriette Gärtner im voll besetzten Festsaal des Meßkircher Schlosses hinterlassen. Ihr im Programmheft gegebenes Versprechen „Die Menschen sollen bereichert nach Hause gehen und mehr in ihrem Herzen zu bewegen haben, als vor dem Konzert“, hat sie voll und ganz erfüllt. Das bescheinigten ihr nicht nur der langanhaltende, stehend dargebrachte Applaus. Auch Vize-Bürgermeisterin Insa Bix war voll des Lobes: „Henriette Gärtner hat den Raum mit Glanz erfüllt und die Schlosskonzerte mit einem weiteren musikalischen Höhepunkt bereichert.“

Und der Besucher Siegfried Franz aus Sigmaringen meinte: „Sie ist einfach großartig.“ Der Gymnasiallehrer hatte Gärtner seinerzeit in der Oberstufe unterrichtet und erzählte bei einem Gespräch in der Pause schmunzelnd, dass sie bei einem Klassenausflug nach Paris bedauert hatte, damit viel Übungszeit zu vergeuden.

Kamera projiziert Spiel auf Leinwand

Die hochrangige Pianistin faszinierte bei ihrem Schlosskonzert mit unglaublicher Bühnenpräsenz, die durch ihre Ausstrahlungskraft noch potenziert wurde. Eine Kamera, die das Spiel ihrer Hände und die einzigartige Verschmelzung der Musikerin mit ihrem Instrument auf eine große Leinwand übertrug, zog das Publi-

kum vollends in den Sog der Gärtnerischen Klangwelten.

Vor allem ihre Interpretation der h-moll-Sonate von Franz Liszt machte mit Wucht deutlich, dass der Dreiklang „Gärtner-Flügel-Musik“ zu einer einzigen grandiosen Einheit verschmolz. Die Pianistin spielte die halbstündige Sonate, die zwar nur aus einem Satz besteht, aber 14 unterschiedlich aufgebaute Teile hat, mit einer emotionalen Hingabe und körperlichen Ausdruckskraft, die betroffenen machte.

Und Noten brauchte sie sowieso nicht: Mit enormer Fingerfertigkeit und meistens geschlossenen Augen nahm Gärtner das Publikum mit in das höchst anspruchsvolle Werk, das sich mit Goethes Faust musikalisch auseinandersetzt. „Mein Körper ist mein erstes Instrument, das Klavier das zweite“, ist ein Credo der Wissenschaftlerin, die im Bereich der Bewegungsphysiologie und Biomechanik promoviert hat. Das hiesige bei diesem Konzert vor Augen geführt. Zwischen den Stücken gab die Meis-

terin der Klaviatur im unterhaltsamen Plauderton interessante Einblicke in die von ihr präferierten Werke. Den ersten Teil eröffnete Gärtner mit Werken der Komponisten François Couperin und Jean-Philippe Rameau, dem Peter Tschaikowskis „Jahreszeiten“ folgten. Mit dem Walzer aus Charles Gounods Faustoper „Margarethe“ bereitete die Künstlerin den Weg in den zweiten Teil, in der sie mit dem Liszt-Sonate das musikalische Spektrum der Faust-Oper aufleuchten ließ.



Henriette Gärtner hat Abitur in Meßkirch gemacht. Im dortigen Schloss tritt sie regelmäßig auf.

FOTO: GRIMM